

DIE KUNKE



Baumkataster erstellt

siehe Seite 4

GWB »Elstertal« Geraer Wohnungsbaugesellschaft mbH





Inhalt

- 4** Baumkataster erstellt

- 6** Aktuelles Baugeschehen

- 13** Teamleiter Vermietung vorgestellt: Christian Gutschke

- 14** Bewohnertreff eröffnet

- 17** Teamleiter Kunden- und Objektbetreuung vorgestellt: Thomas Burghold

- 18** Blumenwiesen und Blühstreifen

- 20** Regulierung der Stadttaubenpopulation

- 22** Ordnung und Sauberkeit im Treppenhaus

- 24** Pop-Up-Markt

- 26** Die »neue« Grundsteuer

- 28** Kinderfest

- 32** Haema Blutspendezentrum Gera sucht Spender

- 34** SRH Wald-Klinikum

- 36** Frühling bei der »Elstertal«

- 38** Das ist meine Straße: Ernst-Toller-Straße

- 42** Gesunde Ernährung im Alter

Impressum

Herausgeber: GWB »Elstertal« Geraer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Johannisplatz 2, 07545 Gera, Telefon: 0365 8274-0, www.gwb-elstertal.de, gwb@gwb-elstertal.de, Redaktionsschluss: 16.06.2025
Gestaltung: Ilona Arnold, Fotonachweis: GWB »Elstertal«, Stadtarchiv Gera, pixabay, Adobe Stock



Liebe Mieterinnen und Mieter,

das erste Halbjahr 2025 ist fast vorüber. Für uns als Unternehmen waren die zurückliegenden sechs Monate sehr ereignisreich, aber auch sehr erfolgreich.

Nach nur einem Jahr Bauzeit konnten im April 2025 die ersten Mieter ihre neuen Wohnungen im Quartier Laasener Straße 52–56 beziehen. Besonders gefreut hat uns, dass bereits bei Baufertigstellung fast alle Wohnungen vermietet waren. Eine schöne Bestätigung für unsere Investitionsentscheidung.

Nachdem unser derzeit größtes Bauprojekt, die Sanierung der vier Punkthochhäuser in der Johannes-R.-Becher-Straße kurz vor seinem Abschluss steht, konnten wir am Gründonnerstag vor Ostern unseren neuen Bewohnertreff in der Johannes-R.-Becher-Straße 8 eröffnen. Dabei durften wir uns über eine durchweg positive Resonanz der Bewohnerschaft und viele gute Gespräche mit unseren Mietern freuen.

Einen Besucherrekord gab es in diesem Jahr bei unserem traditionellen Kinderfest, das wir alljährlich gemeinsam mit dem SOS-Kinderdorf Gera veranstalten. Viele, viele Kinder strömten am 31. Mai bei strahlendem Sonnenschein mit ihren Eltern oder Großeltern auf den Kornmarkt, um gemeinsam zu feiern. Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle beim Technischen Hilfswerk Gera und der GUD Geraer Umweltdienste für ihre aktive Unterstützung!

Auch im zweiten Halbjahr 2025 steht bei uns Einiges auf dem Plan. So werden wir zum Beispiel das Schulfest des Theodor-Liebe-Gymnasiums unterstützen und im September beim Tag des offenen Denkmals dabei sein. Zudem planen wir die Zusammenarbeit mit dem SOS-Kinderdorf Gera weiter zu intensivieren.

Liebe Mieterinnen und Mieter, wir wünschen Ihnen eine schöne Ferienzeit, genießen Sie den Sommer und vor allen Dingen, bleiben Sie gesund!

*Ihre Martina Schramm
Geschäftsführerin*

*Ihr Markus Popp
Geschäftsführer*

BAÜME gezählt und fachmännisch begutachtet

Die GWB »Elstertal« hat ein Baumkataster erstellen lassen

Volkszählung bei Linde, Ahorn und Buche: Die GWB »Elstertal« hat im vorigen Jahr ein Baumkataster erstellen lassen, eine detaillierte Übersicht der Arten von Gehölzen im Grundstücksbestand des Unternehmens. Erfasst wurden die Arten – neben Buche, Eiche, Linde, Ahorn und Kastanie auch wenige Nadelbäume – und der Zustand der Bäume.

Insgesamt wurden gut 2.500 Bäume im Kataster erfasst. Auf Basis der Begutachtung wurden für die kommenden Monate baumpflegerische Maßnahmen geplant. Dazu gehört, Totholz zu beseitigen, Wege, Fassaden oder Sichtachsen freizuschneiden und in wenigen Fällen müssen Bäume gefällt werden. Die GWB »Elstertal« hat einen zertifizierten Baumkontrolleur zu Rate gezogen und lässt die Pflegeschnitte durch das Unternehmen European Tree Workers vornehmen. Ist es notwendig, einen Baum zu fällen, muss im Vorfeld die Genehmigung dafür beim Umweltamt der Stadt Gera eingeholt werden. Besteht Denkmalschutz für ein Wohngebiet wie am Bieblacher Hang, ist außerdem die Untere Denkmalschutzbehörde einzubeziehen.

Osterburgstraße



Birkenhof



Franz-Petrich-Straße





Liebigweg

Für jeden gefälltten Baum muss eine Ersatzpflanzung erfolgen. Die Standorte für Ersatzpflanzungen werden vom Umweltamt der Stadt Gera bestimmt. In Denkmalschutzgebieten muss die Ersatzpflanzung immer dort erfolgen, wo ein Baum entnommen wurde. Bei Ersatzpflanzungen und natürlich auch bei Neupflanzungen wird darauf geachtet, klimaresistente Baumarten auszuwählen. Das Baumkataster wurde im Auftrag der GWB »Elstertal« erstellt, Pflegemaßnahmen und Kontrollen sind umlagefähige Betriebskosten.

»Das Baumkaster bietet uns erstmals die Möglichkeit eines umfassenden und vorausschauenden Blicks auf unseren gesamten Baumbestand. So lassen sich Pflegemaßnahmen besser planen und unliebsame Überraschungen wie z. B. entwurzelte Bäume oder Schiefstände bei Stürmen deutlich reduzieren. Ein echtes Sicherheitsplus – auch für unsere Mieter«, erklärt Michael Schwarz, Mitarbeiter Controlling GWB »Elstertal«.

Egon-Erwin-Kisch-Straße



Mendelssohnweg



Aktuelles Baugeschehen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 hat die GWB »Elstertal« bisher insgesamt ca. 410 Mio. Euro in die Sanierung und Modernisierung sowie Instandhaltung ihres Wohnungsbestandes, die Verbesserung des Wohnumfeldes und auch in die Schaffung neuen Wohnraumes investiert.

Folgende Projekte zur Modernisierung und Aufwertung des Wohnungsbestandes der GWB »Elstertal« werden derzeit umgesetzt:

- Punkthochhäuser Johannes-R.-Becher-Straße 2, 4, 8 und 12
- Laasener Straße 52–56
- Punkthochhaus Heinrichstraße 27
- Erich-Mühsam-Straße 14 a–c, Martin-Andersen-Nexö-Weg 14–20
- Instandhaltungsmaßnahmen und Leerwohnungs-sanierung fortlaufend

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei allen Mieterinnen und Mietern bedanken, die während der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen in ihren Wohnungen verblieben sind und die Herausforderungen gemeinsam mit uns durchgestanden haben.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Geduld!

Danke!

AUSBLICK: Neue Innenstadtprojekte in Vorbereitung

Florian-Geyer-Straße 1–11

Zur Zeit wird die Planung für die Sanierung der Häuser Florian-Geyer-Straße 1–11 erstellt. Planung und Ausschreibung sind für 2025 vorgesehen. Umgesetzt wird die Baumaßnahme dann 2026, so dass Mieter ihre Wohnungen im Jahr 2027 in bester Innenstadtlage beziehen können.

Kornmarkt 7–8

Die Planungsvorbereitung für die Sanierung des Innenstadtquartiers Kornmarkt 7–8 hat begonnen. Wir informieren Sie zum Fortgang.

Geplante Instandhaltungsmaßnahmen 2025

Strangsanierung Franz-Petrich-Straße 60 a–d

Umsetzung geplant ab Quartal 3/2025

Erneuerung aller Steigleitungen für Wasser und Abwasser

Erneuerung der Kellerverteileitungen Osterburgstraße 2–14 und 17–31

Umsetzung geplant ab Quartal 3/2025

Erneuerung der Wasserleitungen für Warm- und Kaltwasser sowie Zirkulation im Kellerbereich
Installation von Strangregulierventilen

Balkonsanierung Kurt-Keicher-Straße 61–65

Umsetzung geplant ab Quartal 2/2025

Erneuerung der Fußböden aller oberen Balkone

Schaffung weiterer Müllplätze

Umsetzung schrittweise geplant ab Quartal 2/2025

Für das Jahr 2025 ist die Neugestaltung von insgesamt 12 Müllplätzen geplant:
Sonnenhof: Breitscheidstraße 1–11

Bieblacher Hang:

Punkthochhäuser J.-R.-Becher-Straße 2–12,
Hauerweg 2–6, Glück-Auf-Weg,
A.-S.-Makarenko-Straße 1–5

Hinweis: Die beste Zeit, um Sträucher, Bodendecker etc. zu pflanzen, ist der Herbst. Deshalb werden auch die Arbeiten an den neu gestalteten Müllplätzen erst im Herbst abgeschlossen sein, denn die Einhausung der Müllplätze geht zumeist auch mit Pflanzarbeiten einher.



Mieterinformation

Alle Mieter in den von Baumaßnahmen betroffenen Häusern werden auf jeden Fall **rechtzeitig vor Beginn der Maßnahmen** von uns informiert, alle Themen werden im Vorfeld mit den Mietern besprochen. Keiner muss sich Sorgen machen, wir kommen rechtzeitig auf Sie zu. Unsere Mitarbeiter sind die Ansprechpartner für Ihre Probleme.

Kurt-Keicher-Straße



Quartier Osterburgstraße



Mülleinhausung Johannes-R.-Becher-Straße



Franz-Petrich-Straße

Sanierung der Punkthochhäuser Johannes-R.-Becher-Straße 2, 4, 8 und 12



Altersgerecht Wohnen am Bieblacher Hang

Die Sanierung der Häuser Johannes-R.-Becher-Straße 2 und 4 ist abgeschlossen. Nur noch die malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser und der Einbau des Drehtürantriebs an den barrierefreien Hintertüren stehen aus. Auch für die Häuser Johannes-R.-Becher-Straße 8 und 12 ist ein Ende der Bauarbeiten in Sicht, die noch bis zum Herbst dieses Jahres andauern.



Im zweiten Halbjahr steht auch die Neugestaltung der Müllplätze auf dem Plan. Der Abschluss der Arbeiten zur Sanierung aller vier Punkthochhäuser ist für Ende 2025 vorgesehen.

In den Häusern Johannes-R.-Becher-Straße 2 und 4 haben bereits viele Mieter, vor allem Senioren, eine neue altersgerechte Wohnung bezogen. Wir berichteten bereits in unserer Mieterzeitung KLINKE Nr. 96. Nun hat auch die Vermietung der Wohnungen in den Häusern Johannes-R.-Becher-Straße 8 und 12 begonnen. Unsere Mitarbeiter im Bereich Vermietung informieren Sie gern.

Punkthochhäuser

vier 10-geschossige Wohnhäuser
(Bautyp IW 63), Baujahr 1965

151 Wohnungen,
2-Raum-Wohnungen
mit ca. 53 m²

geplante Gesamtinvestition

ca. 14 Mio. Euro



Sanierung Laasener Straße 52–56

Ruhig und zentral – Wohnen am Rande der Innenstadt

Nach nur knapp einem Jahr Bauzeit konnten im April 2025 die ersten Mieter ihre neu sanierten Wohnungen im Quartier Laasener Straße 52–56 beziehen. In zentraler Lage am Rande der Innenstadt, umgeben von viel Grün, entstanden 30 Wohnungen mit viel Komfort und Raum für Individualität. Derzeit wird das Wohnumfeld gestaltet. Bis zur Jahresmitte soll alles abgeschlossen sein. Die Resonanz bei potenziellen Mieter war groß. Bei Baufertigstellung waren fast alle Wohnungen vermietet, mittlerweile ist nur noch eine Wohnung verfügbar.

Die Sanierung des Quartiers Laasener Straße 52–56 umfasste:

+++ Fassadensanierung und -dämmung +++ Erneuerung von Dächern sowie Wasser- und Elektroleitungen +++ Einbau eines innenliegenden Aufzugs und Anbau von zwei weiteren Aufzügen +++ Einbau dreifach verglaster Fenster +++ signifikante Grundrissveränderungen +++ Sanierung der Balkone, Einbau zweiflügeliger Balkontüren +++ bodentiefe Balkontüren +++ Aufwertung der Außenanlagen



Laasener Straße 52–56

5-geschossiges Wohnhaus
(WBS 70)

30 Wohnungen, davon:

2-Raum-Wohnungen
9 Wohnungen, ca. 55 m²
1 Wohnung, ca. 61 m²
1 Wohnung, ca. 75 m²
davon 2 Wohnungen
mit Mietergarten

3-Raum-Wohnungen
15 Wohnungen, ca. 69 m²
4 Wohnungen, ca. 74 m²

geplante Fertigstellung

1. Halbjahr 2025

geplante Investition

ca. 4 Mio. Euro

Erich-Mühsam-Straße 14 a–c | Martin-Andersen-Nexö-Weg 14–20



Erich-Mühsam-Straße, Martin-Andersen-Nexö-Weg

Zu den absolut überzeugenden Argumenten für diesen Wohnstandort zählt der fantastische Ausblick über die ganze Stadt.

Mehr Aussicht geht nicht

Baubeginn für die Gesamtsanierung der Wohnhäuser Erich-Mühsam-Straße 14 a–c und Martin-Andersen-Nexö-Weg 14–20 war planmäßig im ersten Quartal 2025. Dabei wird sozusagen versetzt gearbeitet: Zunächst erfolgt der Aufzugsanbau im Martin-Andersen-Nexö-Weg und parallel dazu die Strangsanierung in der Erich-Mühsam-Straße, danach wird das Ganze in umgekehrter Reihenfolge wiederholt.

Sanierungsumfang: Anbau von Aufzügen +++ Erneuerung aller Fenster (3-fach-Verglasung) und Wohnungstüren +++ Ertüchtigung und Aufstockung der Drempeldämmung +++ Erneuerung der Lüftungs-, Sanitär- und der Elektroinstallation inklusive Brandschutz +++ Sanierung leerstehender Wohnungen +++ Bäder mit Wanne oder Dusche

Beide Häuser werden im bewohnten Zustand saniert. Das ist eine besondere Herausforderung in erster Linie für die Mieter, aber auch für den Bauherren, die Planer und die Baufirmen und erfordert ein gut abgestimmtes Miteinander.



Aussicht von der Erich-Mühsam-Straße über Gera, Richtung Süden



**Erich-Mühsam-Straße,
Martin-Andersen-Nexö-Weg**
zwei 6-geschossige Wohnhäuser
(WBS 70), Baujahr 1987

insgesamt

1-Raum-Wohnungen

12 Wohnungen, ca. 37 m²

2-Raum-Wohnungen

36 Wohnungen, ca. 55 m²

3-Raum-Wohnungen

36 Wohnungen, ca. 69 m²

4-Raum-Wohnungen

6 Wohnungen, ca. 78 m²

geplante Gesamtinvestition

ca. 7.500.000 Euro



Punkthochhaus Heinrichstraße 27



Wohnen mitten im Zentrum

Die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtungsanlage und der Blitzschutzanlage im Hochhaus Heinrichstraße 27 wurde zum Jahresende 2024 abgeschlossen. Im April dieses Jahres konnten die Aufzugsanlagen nach erfolgter Erneuerung wieder in Betrieb genommen werden. Nun ist ein barrierefreier Zugang zum Aufzug für alle möglich. Im Mai erfolgte dann die malermäßige Instandsetzung des Treppenhauses.



Im Nachgang wird die Haustür mit einem Drehtürantrieb ausgestattet. Bewegungssensoren sorgen dafür, dass sich die Tür automatisch berührungslos öffnet. Das hilft vor allem Menschen mit Bewegungseinschränkungen, die auf Rollstühle oder Rollatoren angewiesen sind. Aber auch beidhändig voll bepackt, weiß man die »kleinen guten Geister« zu schätzen.

Punkthochhaus Heinrichstraße

10-geschossiges Wohnhaus,
Baujahr 1961,
34 Wohnungen

2-Raum-Wohnungen
25 Wohnungen, ca. 51/57 m²

3-Raum-Wohnungen
8 Wohnungen, ca. 70 m²

Gesamtinvestition

ca. 400.000 Euro





Im redaktionellen Gespräch



Christian Gutschke,
Teamleiter Vermietung der
GWB »Elstertal«

WIE WAR IHR BISHERIGER BERUFLICHER WERDEGANG UND WELCHE AUSBILDUNG HABEN SIE ABSOLVIERT?

Mein beruflicher Werdegang begann mit dem Abitur im Jahr 1999, gefolgt von einer Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (1999–2002). Anschließend absolvierte ich ein Studium an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach und schloss 2006 als Diplom-Betriebswirt im Bereich Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ab. Im Anschluss war ich für das Unternehmensmarketing zuständig und übernahm später mehr und mehr Aufgaben im Bereich Neuvermietung.

SEIT WANN LEITEN SIE DEN BEREICH VERMIETUNG?

Ich bin seit Januar 2024 als Teamleiter Vermietung bei der GWB »Elstertal« tätig. Gemeinsam mit meinem Team von sieben Mitarbeiter(innen) bin ich für den gesamten Vermietungsprozess verantwortlich – von der Besichtigung bis zur bezugsfertigen Schlüsselübergabe. Dies beinhaltet auch die Planung und Begleitung der Sanierungsmaßnahmen in den Wohnungen. Neben Wohnungen vermieten wir auch Wohngemeinschaften, Garagen, Stellplätze und Gewerbeeinheiten.

BESCHREIBEN SIE UNS BITTE IHREN ARBEITSALLTAG.

Mein Arbeitsalltag ist vielseitig und täglich gibt es neue Herausforderungen, auf die flexibel reagiert werden muss. Ich prüfe Sanierungs- und Vermietungsvorgänge sowie die dazugehörige Mietpreisgestaltung, übernehme die Personalplanung und optimiere kontinuierlich Arbeitsabläufe – insbesondere durch die Digitalisierung von Prozessen. Zudem bin ich verantwortlich für die gezielte Bewerbung unseres Immobilienbestandes.

GAB ES DARÜBER HINAUS BESONDERE BERUFLICHE HERAUSFORDERUNGEN IN DEN LETZTEN JAHREN?

Spannend ist die direkte Verbindung gesellschaftlicher Entwicklungen, die sich unmittelbar auf unsere Arbeit auswirken. Wohnungssuche ist immer Folge von veränderten Lebenssituationen der Menschen. Hier sind wir immer ganz nah dran und erleben sowohl die schönen als auch die schwierigeren Seiten. Wichtig ist dabei immer ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander.

Bewohnertreff öffnet seine Pforten

Neuer Treffpunkt für die Bewohner der Punkthochhäuser Johannes-R.-Becher Straße 2, 4, 8 und 12

Am Gründonnerstag vor Ostern öffnete der neue Bewohnertreff der GWB »Elstertal« in der Johannes-R.-Becher-Straße 8 seine Pforten. Der Bewohnertreff ist ein Angebot für alle Mieter in den Punkthochhäusern.





Martina Schramm und Markus Popp, Geschäftsführer der GWB »Elstertal«, heißen die Mieter bei der Eröffnung des Bewohnertreffs in der Johannes-R.-Becher-Straße 8 willkommen.

Zur Eröffnung des Bewohnertreffs waren alle Mieterinnen und Mieter der vier Punkthochhäuser in der Johannes-R.-Becher-Straße eingeladen. Bei Roster, Kaffee und Kuchen konnten sich die Gäste über die Möglichkeiten informieren, die ihnen der neue Bewohnertreff bietet. (Lesen Sie dazu auch die nachfolgende Seite.)

Zudem konnten die Mieter in lockerer Atmosphäre vor Ort mit verantwortlichen Mitarbeitern der GWB »Elstertal« ins Gespräch kommen. Es entstand ein reger Austausch. »Nun wird es darauf ankommen, dass auch wir aktiv werden, das Angebot annehmen und die Räume mit Leben füllen«, lässt sich die Meinung einer langjährigen Mieterin zusammenfassen.

Mit viel Engagement und Liebe zum Detail übernahm Alison-Sue Seidel, die bei der GWB »Elstertal« im Bereich Controlling tätig ist, im Rahmen eines Sonderprojektes die Ausgestaltung des Bewohnertreffs.

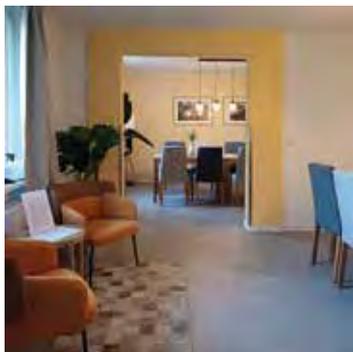


Bewohnertreff

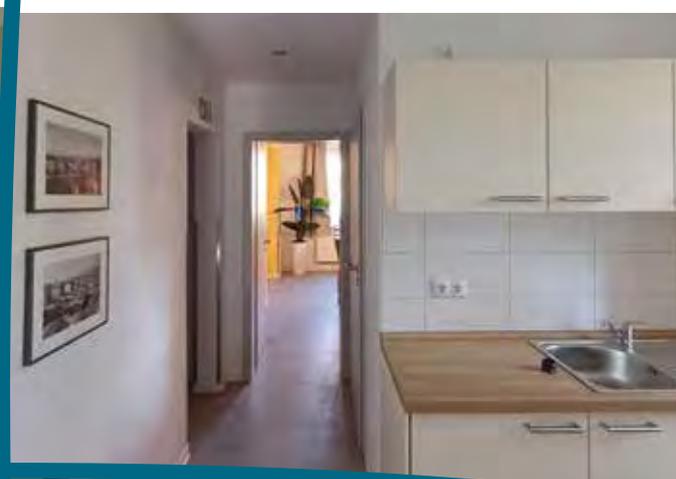


»Wir wissen, wie groß die Gefahr der Vereinsamung bei älteren Menschen ist. Deshalb war es uns wichtig, mit dem Bewohnertreff hier einen Ort zu schaffen, der nachbarschaftliche Gemeinsamkeit ermöglicht und fördert«, schildern Martina Schramm und Markus Popp, Geschäftsführer der GWB »Elstertal« ihre Beweggründe.

Bewohnertreff bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten



Die Punkthochhäuser Johannes-R.-Becher-Straße wurden in den letzten drei Jahren grundhaft saniert. Es entstanden 150 altersgerechte Wohnungen. Folgerichtig befindet sich die Bewohnerschaft überwiegend im Seniorenalter. Genau auf die Wünsche und Bedürfnisse dieser Zielgruppe ist die Ausstattung des Bewohnertreffs zugeschnitten. Der Zugang zum Bewohnertreff ist barrierefrei möglich. Es gibt zwei Räume für Feierlichkeiten und Zusammenkünfte in größerer Runde, einen Bastel- und Kreativraum und einen Raum zum gemeinsam Fernsehschauen, für den kleinen Kaffeeklatsch oder Spielenachmittage sowie zwei voll ausgestattete Einbauküchen. Die Toiletten sind ebenfalls behindertengerecht. Zudem können die Räume auch für Familienfeiern genutzt werden. Nachbarschaftliches Miteinander und gemeinschaftliches Füreinander zu stiften ist das große Anliegen, das die GWB »Elstertal« mit dem Bewohnertreff verfolgt. In den ersten Wochen nach der Eröffnung ist das Projekt gut angelaufen.





Im redaktionellen Gespräch



Thomas Burghold,
Leiter des Bereichs Kunden- und Objektbetreuung
der GWB »Elstertal«

SEIT WANN SIND SIE FÜR DIE GWB »ELSTERTAL« TÄTIG?

Meine Tätigkeit in der GWB »Elstertal« nahm ich am 15. Dezember 2006 auf. Zuvor hatte ich den Beruf des Maurers gelernt, den ich aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Nach meiner Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft arbeitete ich zunächst für einen Bauträger und danach mehrere Jahre für eine Wohnungsgenossenschaft in Jena. Mit der Geburt unseres zweiten Kindes wuchs der Wunsch, wieder in Gera zu arbeiten.

WER GEHÖRT ZU IHREM TEAM UND WAS SIND IHRE AUFGABEN?

Zur Kunden- und Objektbetreuung gehören neben mir sieben weitere Mitarbeiter: Heike Bretschneider, Heike Knauer, Karolin Koch, Ramona Musil, Sabine Anschütz, Vivien Sonntag und Andreas Fischer. Gemeinsam kümmern wir uns um alle Belange unserer Mieter, von Reparaturen über Baumaßnahmen an den Wohnungen bis hin zur Wohnungsabnahme nach Mietende.

GAB ES VERÄNDERUNGEN IN DEN LETZTEN JAHREN?

Veränderungen und Herausforderungen gehören zu unserer täglichen Arbeit. Etwa bei geänderten gesetzlichen Vorgaben wie der Pflicht zum Einbau von Rauchmeldern. Eine große Aufgabe ist aktuell die sich verändernde Zusammensetzung unserer Mieterschaft. In der Vergangenheit waren eher Herausforderungen im Zusammenleben der Generationen zu lösen, jetzt sind auch kulturelle und sprachliche Unterschiede hinzugekommen. Ohne Übertreibung können wir aber sagen: Wir geben täglich unser Bestes, damit sich unsere Mieter in ihrem Zuhause wohlfühlen und gern in unseren Wohnungen leben.

Mir persönlich liegt auch gesellschaftliche Engagement unserer Firma sehr am Herzen, wobei ich sehr gern helfe und unterstütze, ob beim jährlichen Kinderfest mit dem SOS-Kinderdorf, bei Schulfesten, bei Bewohnertreffen oder beim Tag des offenen Denkmals, um nur einige Aktivitäten unserer Firma zu nennen.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BRINGT DER DEMOGRAFISCHE WANDEL FÜR SIE MIT SICH?

Das gestiegene Alter unserer Mieter ist eine Herausforderung. Wir versuchen natürlich, unseren Mietern das Wohnen auch im Alter so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir realisieren gemeinsam Anpassungen an und in der Wohnung. Das beginnt zum Beispiel mit dem Einbau eines neuen Griffs an der Badewanne, einem höheren WC oder dem Einbau einer sogenannten Wannentür.

VERRATEN SIE UNS AUCH ETWAS PERSÖNLICHES?

Ich bin verheiratet und Vater von drei Kindern. In meiner Freizeit bin ich gern mit dem Rad in und um Gera unterwegs.



Reich gedeckter Tisch für Hummel, Biene und Falter

Blühstreifen und Blumenwiesen helfen Insekten und dem Stadtklima

Die heißen Sommer der vergangenen Jahre haben in vielen Städten zu einem Umdenken geführt. Es werden Konzepte entwickelt, wie sich der Hitzestress reduzieren lässt, welche Maßnahmen dem Stadtklima helfen und zugleich der Artenvielfalt nützen. Ein probates Mittel sind Blumenwiesen und Blühstreifen, die auch helfen, das Betongrau zurückzudrängen. Bei der GWB »Elstertal« werden deshalb schon seit mehreren Jahren im Umfeld ihrer Wohnungsbestände jährlich wechselnd Grünflächen nicht mehr gemäht, so dass sie sich zu Blühwiesen entwickeln konnten.

Ein gepflegter Rasen, regelmäßig gemäht, ist für viele noch das non plus ultra. Doch Blühwiesen haben demgegenüber zahlreiche Vorteile. Sie bieten Insekten Nahrung und Lebensraum, Unterschlupf und Jagdrevier für Kleinsäuger wie den Igel und sie erfreuen das Auge der Menschen.

So konnten sich zum Beispiel Grünflächen im Quartier Greizer Straße, Kleiststraße, Nicolaistraße zu einem echten Hingucker entwickeln (Bild rechts). Auch am Bieblacher Hang oder in Bieblach Ost wurde vor diesem Hintergrund auf das regelmäßige Mähen von bestimmten Grünflächen verzichtet.





Auch im Geraer Stadtgebiet blüht es auf vielen Grünflächen. Die Pflanzenvielfalt, die sich so entwickeln kann, ist beeindruckend.

Es lohnt sich, genau hinzuschauen!



ÖKOLOGISCH
wertvoll



Eine lebendige Blumenwiese ist ein eigenes Biotop und trägt dazu bei, die Biodiversität zu erhalten. Nicht zu unterschätzen ist die Wirkung von Blumenwiesen auf das Stadtklima. Pflanzen filtern Schadstoffe aus der Luft, das verdunstende Wasser sorgt für sinkende Temperaturen. Bei Starkregen können Wiesen Wasser aufnehmen, das als Ressource erhalten bleibt.

Manchmal werden vermeintlich ungepflegte Grünflächen nicht als nützlich wahrgenommen, doch eine Blumenwiese ist eine lebendige Oase, anders als etwa eine Rasenfläche. So ist beispielsweise keine aufwändige Pflege notwendig, in der Regel genügt es, zwei Mal im Jahr zu mähen. Die meisten der heimischen Wildblumen und Wildkräuter mögen eher mager Standorte, die gerne sehr sonnig sein können. Weil im Laufe des Jahres die unterschiedlichen Pflanzen blühen, bieten die Wiesen dauerhaft Nahrung und Unterschlupf für Wildbienen, Käfer, Spinnen und Schmetterlinge. Viele der Kleintiere sind an bestimmte Pflanzen angepasst, weshalb einheimische Arten wie Margeriten, Kornblumen, Glockenblumen oder Klatschmohn besonders wichtig sind. Die Insekten wiederum sind eine Nahrungsgrundlage für die Singvögel, die besonders in der Brutzeit auf Insektenlarven angewiesen sind.

„Es kann jeder mithelfen, die Artenvielfalt von Flora und Fauna zu verbessern. Selbst eine insektenfreundliche Balkonbepflanzung ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Letztendlich profitieren wir selbst von einem schönen Wohnumfeld und einer intakten Natur. Denn prinzipiell braucht uns die Natur nicht. Aber wir brauchen die Natur.“

Ellen Melzer, Stadtplanerin und Landschaftsarchitektin Gera



Ein wachsames Auge auf die Tauben in der Stadt

Die GWB »Elstertal« unterstützt seit Jahren das Projekt zur Regulierung der Stadttaubenpopulation

WISSENSWERTES

- Stadttaube = Straßentaube
Columba livia f. domestica
- Nachfahren der Felsentaube
- 29 bis 35 cm groß
- sehr treu, lebenslange Partnerschaft
- Brutzeit durchschnittlich 17 bis 18 Tage
- Höchstalter 2 bis 3 Jahre (unter optimalen Lebensbedingungen bis 10 Jahre)
- schätzungsweise 500 Millionen Tauben weltweit in Städten
- Kirchen, Kommunisten und die Friedensbewegung haben Tauben zu ihrem Symbol erkoren

Sie gehören zum Stadtbild, sind anpassungsfähig und intelligent: Stadttauben. Es sind verwilderte Haustiere, die ohne menschliche Hilfe in der Natur nicht überleben könnten. Doch treten sie in Massen auf, kann ihr Kot Gebäude beschädigen. Durch die darin enthaltene Harnsäure werden Beton und sogar Metalle angegriffen, was hohe Kosten verursacht. Ein Ziel ist es deshalb in vielen Städten, die Zahl der Tauben zu verringern, den Bestand zu kontrollieren.

Ein probates Mittel auch in Gera sind Taubenhäuser, von denen aktuell drei betrieben werden: in Bieblach-Ost am Standort der Lebenshilfe, in der Werner-Petzold-Straße und in der Weidenstraße.

Finanziell getragen werden die Taubenhäuser von zahlreichen Partnern, darunter ist seit Jahren die GWB »Elstertal«. Insgesamt fünf ehrenamtliche Taubenwarte arbeiten derzeit im Projekt »Regulation der Stadttaubenpopulation«, das 1994 ins Leben gerufen wurde und über die Stadt Gera läuft.

Die Taubenwarte, die viele Jahre von Dr. Udo Pleißner, der als Leiter des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes der Stadt Gera fungierte, angeleitet wurden, kümmern sich an 365 Tagen im Jahr um die Taubenhäuser und ihre Bewohner. Sie sorgen für Futter, Wasser und medizinische Betreuung der Tiere und entnehmen immer wieder Eier, um den Bestand zu regulieren. Stadttauben sind verwilderte Haustiere, denen ein besonderer



Taubenhaus in Bieblach-Ost am Standort der Lebenshilfe

TAUBEN IM VERGLEICH

Stadttaube



Ringeltaube



Türkentaube



Turteltaube



Bruttrieb angezuchtet wurde. Sie brüten fünf- bis sechsmal im Jahr, weshalb ihre Zahl ohne menschliche Eingriffe schnell zunehmen würde.

In Gera ist es durch das Taubenmanagement gelungen, die Zahl von zirka 10.000 Tieren in 25 Jahren um etwa die Hälfte zu verringern. Da die Tiere meist zwei Eier im Gelege haben, wird eines der Eier durch ein Gipsei ersetzt. So kann der Bestand tierschutzgerecht vermindert werden. Wichtig ist es, die Tauben nicht zu füttern. Tauben merken sich Futterplätze sehr schnell und suchen diese dann regelmäßig auf. Zudem sorgt doch gerade eine unsachgemäße Fütterung für kranke Tiere. Außerdem werden die Tauben von der eigenständigen Futtersuche abgehalten, was ihnen ebenfalls gesundheitlich schadet. Tauben erhalten in den Taubenhäusern ausreichend Nahrung, zudem wird dort der Kot sachgemäß entsorgt.

Es gibt Pläne, in Gera noch weitere Taubenhäuser einzurichten.

KONTAKT

Stadt Gera – Ehrenamtszentrale

Ansprechpartnerin: Silke Schiller, Kornmarkt 7, 07545 Gera, ☎ 0365 838 1071

E-Mail: schiller.silke@gera.de

Ordnung und Sauberkeit im Treppenhaus

Wichtige Regeln

Der Hausflur und das Treppenhaus gelten als Visitenkarte jedes Hauses. Ein sauberes Treppenhaus, frei von abgestellten Gegenständen, ist entscheidend für die Gewährleistung des Brandschutzes. Im Notfall müssen Fluchtwege frei und ungehindert sein. Wenn Gegenstände im Treppenhaus den Weg verstellen, kann dies im Ernstfall zu gefährlichen Situationen führen. Aber auch für das Wohlbefinden aller Mietparteien ist ein sauberes und ordentliches Treppenhaus wichtig. Deshalb gelten folgende Regeln:



ORDNUNG UND SICHERHEIT IM TREPPENHAUS

1 **Schuhe, Schuhschrank, Schirmständer**

Schuhe haben in einem Treppenhaus grundsätzlich nichts zu suchen. Eine Ausnahme gibt es: Sie dürfen nur dann vorübergehend auf dem Abstreifer abgestellt werden, wenn es draußen regnet oder schneit. Auch Schuhschränke und Schirmständer dürfen nicht im Treppenhaus aufgestellt werden.

2 **Rollator, Rollstuhl, Gehhilfe**

Gerade ältere Menschen sind oft auf einen Rollator oder eine Gehhilfe oder auch auf einen Rollstuhl angewiesen. Wird ein solches Gefährt im Hausflur oder Treppenhaus abgestellt, beengt das den meist nicht großzügig geschnittenen Hausflur zusätzlich. Hier muss mit Umsicht gehandelt werden. Wenn die Möglichkeit besteht, stellt die GWB »Elsertal« eine Rollatorenbox für Sie auf.

3 **Kinderwagen**

Kinderwagen dürfen im Treppenhaus oder Hausflur abgestellt werden, wenn der notwendige Platz vorhanden ist und andere Bewohner nicht oder nur unwesentlich behindert werden. Es gilt der Grundsatz: Ein Kinderwagen im Treppenhaus darf den Fluchtweg nicht verstellen oder ihn

unbenutzbar machen. Kinderwagen im Treppenhaus dürfen grundsätzlich nicht abgeschlossen oder angekettet werden.

4 **Fahrrad**

Das Abstellen von Fahrrädern in Treppenhäusern oder Hausfluren ist nicht erlaubt, denn die gehören in den Keller oder dafür vorgesehene Räume.

6 **Mülltüten und Putzutensilien**

Mülltüten haben grundsätzlich nichts im Treppenhaus oder Hausflur verloren. Das gleiche gilt für Putzutensilien.

7 **Sauberkeit**

Indem Treppen und Flure sauber und ordentlich gehalten werden, wird die Sturz- und Unfallgefahr minimiert und das Wohlbefinden gesteigert.

Bei all dem gilt immer: Rücksichtnahme und Respekt sind die Schlüssel für eine gute Nachbarschaft. Wird das von allen beherzigt, ergibt sich die Einhaltung vieler dieser Regeln von selbst.

GWB »Elstertal« mitten im Geschehen

Richtig was los beim ersten Pop-up-Markt in Geras Innenstadt



Unter dem Motto »Genießen, Entdecken, Erleben« haben am 17. Mai Geraer Unternehmen, darunter viele Kreative, Künstler, Gastronomen, Handwerker, Newcomer und auch Ehrenämter zu einem Pop-up-Markt in Geras Gute Stube eingeladen. Viele Geraer sowie Gäste der Stadt sind der Einladung gefolgt. Ab 11 Uhr zog reges Treiben auf dem Geraer Markplatz ein. Es wurde gestöbert, genossen und zugehört. Eine gelungene Aktion zur Belebung der Geraer Innenstadt. Die GWB »Elstertal« war mit ihrem Stand mitten im Geschehen. Während die kleinen Besucher am Glücksrad drehen konnten, informierten sich zahlreiche Besucher über die verschiedenen Wohnungsangebote.

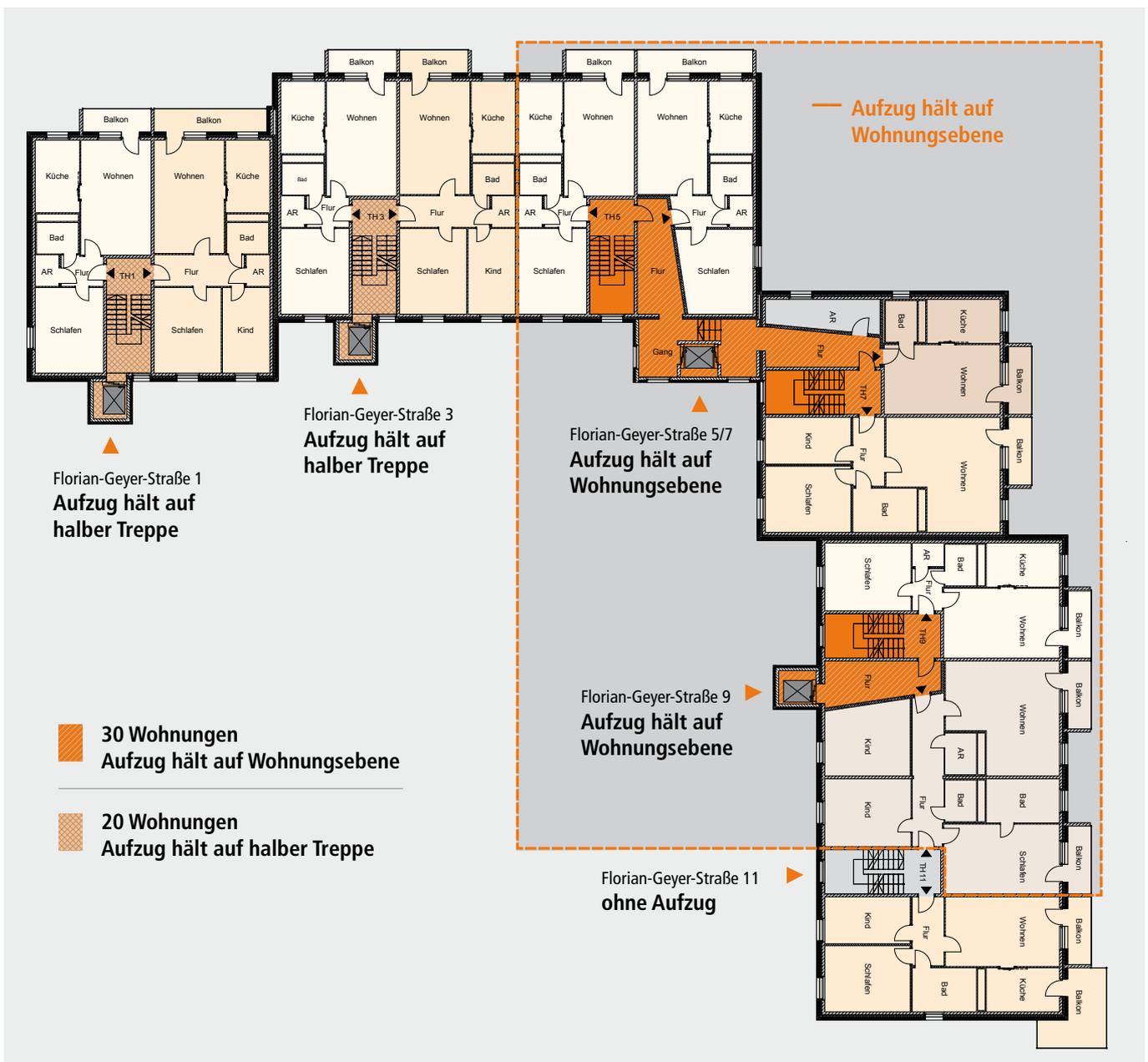
Die GWB »Elstertal« nutzte die Veranstaltung um der Öffentlichkeit erstmals ihr in Planung befindliches Projekt Sanierung Florian-Geyer-Straße 1–11 zu präsentieren. Das Quartier ist durch seine Lage am Kreuzungsbereich von Burgstraße und Stadtgraben ein Tor zur Geraer Innenstadt, insbesondere zum Kornmarkt mit dem Rathaus. Das Projekt weckte großes Interesse.

Zu den Besuchern am Stand der GWB »Elstertal« zählte Geras Oberbürgermeister Kurt Dannenberg. Auch ihm stellte Martina Schramm, Geschäftsführerin der GWB »Elstertal« das Sanierungsprojekt Quartier Florian-Geyer-Straße vor. Lesen Sie mehr zum Projekt auf nachfolgender Seite.



Attraktive Wohnungen in bester Innenstadtlage Quartier Florian-Geyer-Straße 1–11

In bester Innenstadtlage entstehen 55 attraktive Wohnungen, wovon 90 Prozent mit dem Aufzug erreichbar sein werden. Geplant sind Wohnungen, die den Bedürfnissen der Geraer und Geraerinnen entsprechen. Nach der Sanierung wird es im Quartier 1-/2-/3- und 4-Raum-Wohnungen geben, für jeden die passende Wohnung.



GRUNDSTEUER-REFORM

Betriebskosten

Die »neue« Grundsteuer ab dem 01.01.2025

WARUM GIBT ES DIE »NEUE« GRUNDSTEUER?

Das Bundesverfassungsgericht hat im April 2018 entschieden, dass die Bewertung von Grundstücken mit den bisher gültigen Regeln für die Einheitswertfestsetzung gegen das Grundgesetz verstößt. Diese »alte« Bewertung spiegelt nicht die tatsächliche Wertentwicklung eines Grundstücks wider. Das bedeutet, dass es bisher zu steuerlichen Ungleichbehandlungen kam, die nach Ansicht des Bundesverfassungsgerichtes mit dem Grundgesetz für die Zukunft nicht mehr vereinbar sind.

Daher wurde der Gesetzgeber verpflichtet, neue Regelungen zu schaffen. Dementsprechend wurden kraft Gesetzes zum 31. Dezember 2024 alle Einheitswerte, Grundsteuermessbeträge und Grundsteuerbescheide, die vor dem 1. Januar 2025 erlassen wurden, mit Wirkung für die Zukunft aufgehoben.

WAS ÄNDERT SICH?

Im Ergebnis der gesetzlichen Grundsteuerreform sollen Eigentümer von Grundstücken in ähnlicher Lage und mit vergleichbarer Größe künftig die gleiche Grundsteuer zahlen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden alle Grundstücke in Deutschland mit Wirkung zum 01.01.2022 neu bewertet.

Ab dem 01.01.2025 gelten die neu berechneten Grundsteuern.

Die Neubewertung kann im Einzelfall zu deutlich höheren Grundsteuern (z.B. für Neubauten in guten Lagen), aber auch zu sinkenden Kosten für die Grundsteuer führen.

WIE WIRD DER NEUE WERT DER GRUNDSTÜCKE ERMITTELT?

Der neue Grundsteuerwert ergibt sich unter anderem aus der Lage und Größe eines Grundstücks, dem Bodenrichtwert, der Art der Bebauung, dem Alter des Gebäudes und der Wohnfläche.

WIE WIRD DIE NEUE GRUNDSTEUER ERMITTELT?

Das Finanzamt stellt auf der Grundlage der von den Eigentümern abgegebenen Erklärungen den Grundsteuerwert für jedes bebaute oder unbebaute Grundstück bzw. fest. Dieser **Grundsteuerwert** ersetzt den bisherigen Einheitswert.

Weiterhin wird der **Grundsteuermessbetrag** vom Finanzamt auf der Grundlage des Grundsteuerwertbescheides berechnet und sowohl dem Eigentümer als auch der zuständigen Kommune bekannt gegeben. Jede Kommune beschließt für ihren Bereich einen konkreten Grundsteuer-Hebesatz, welcher in Prozent anzugeben ist.

Die je Objekt zu zahlende **Grundsteuer** berechnet sich folgendermaßen:

Grundsteuerwert multipliziert mit der Steuermesszahl = Grundsteuermessbetrag
Grundsteuermessbetrag multipliziert mit dem Hebesatz = **Grundsteuer**

WELCHE BESONDERHEIT GILT BEI GEBÄUDEN AUF FREMDEM GRUND UND BODEN?

Ab dem 01.01. 2025 werden Gebäude auf fremdem Grund und Boden nicht mehr als separate wirtschaftliche Einheit versteuert. Das bedeutet, der Eigentümer des Grundstückes ist auch für die aufstehenden Gebäude steuerpflichtig.

Das gilt z. B. für die Pächter, welche bis zum 31.12.2024 für ihre Garage auf einem fremden Grundstück eine separate Grundsteuer B an das Steueramt der Stadt bezahlt haben. Diese Zahlung entfällt ab dem 01.01.2025. Ein hierzu bestehender Dauerauftrag kann damit beendet werden.

WOFÜR WIRD DIE GRUNDSTEUER VERWENDET?

Die Grundsteuer zählt zu den wichtigsten kommunalen Steuern und ist meist eine der größten Einnahmequellen der Gemeinden. Sie wird zum Beispiel für die Finanzierung der Infrastruktur, so z.B. den Bau von Straßen, Brücken, Radwegen, aber auch für öffentliche Einrichtungen, wie z.B. Kindertageseinrichtungen, Schulen, Sportanlagen, Schwimmbäder, Kulturstätten und Büchereien genutzt.

WIESO BETRIFFT DIES AUCH DIE MIETER?

Durch die Stadt Gera wird allen Immobilieneigentümern in einem Grundsteuerbescheid die konkrete Höhe der neu berechneten Grundsteuer bekannt gegeben.

Die Grundsteuer muss grundsätzlich von allen Grundstückseigentümern gezahlt werden, unabhängig davon, ob das Grundstück selbst genutzt, vermietet bzw. verpachtet oder gar nicht genutzt wird. Eigentümer, die ihre Grundstücke, Gebäude oder Wohnungen vermieten bzw. verpachten, können die Grundsteuer in der Regel über die Betriebskosten auf die Mieter umlegen.

In den Mietverträgen ist gemäß den gesetzlichen Regelungen und in Übereinstimmung mit der Betriebskostenverordnung vereinbart, dass die Grundsteuer durch die Mieter als Bestandteil der „kalten“ Betriebskosten zu tragen ist. Somit wird die Grundsteuer in der tatsächlich angefallenen Höhe über die jährliche Betriebskostenabrechnung mit auf die Mieter umgelegt.

Der Geraer Stadtrat hat zusammen mit dem Beschluss zum Haushaltsplan für 2025 auch die neue Hebesatzsatzung beschlossen. Die Hebesätze für 2025 bleiben somit in Gera unverändert. Der Grundsteuer-Hebesatz B für Wohn- und Gewerbeflächen beträgt daher aktuell 600 %. Künftig kann der Hebesatz durch einen Stadtratsbeschluss in der Höhe verändert werden. Dies hat dann eine entsprechende Anpassung der zuzahlenden Grundsteuer zur Folge.

Aufgrund der neu ermittelten Grundsteuerwerte und des aktuellen Hebesatzes bedeutet dies für die Mieter der **GWB »Elstertal«**, dass die Grundsteuer im Jahr 2025 um ca. ein Drittel geringer ausfällt als in den zurückliegenden Jahren.

Kinderfest

Ein Fest voller Lachen, Leben und leuchtender Kinderaugen

31. Mai
Kornmarkt
Gera



Das SOS-Kinderdorf Gera und die GWB »Elstertal« luden in diesem Jahr zur siebten Auflage des jährlich gemeinsam veranstalteten Kinderfestes ein und viele, viele kleine und große Kinder folgten der Einladung. Am 31. Mai, sozusagen am Vorabend des Internationalen Kindertages, wurde kräftig gefeiert. Ab 11 Uhr strömten die Kinder, oft gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern auf den Kornmarkt.

Vieles wurde geboten. Traditionell gehören Glücksrad, Hüpfburg, Spielparcours zum bunten Treiben auf dem Kornmarkt. Doch immer ist auch etwas Neues dabei. In diesem Jahr war ein Einsatzfahrzeug des Technischen Hilfswerks vor Ort und die Kinder staunten. Die großen und kleinen bunt schillernden Seifenblasen waren das Highlight vieler Kinder auf dem Seifenblasenspielplatz. Besonders begehrt waren die Figuren, die eine Ballonkünstlerin für die Kinder nach deren Wünschen gestaltete. Als besonders willkommene Mitfahrgelegenheit erwies sich wieder die kleine Kehrmaschine der GUD Geraer Umweltdienste.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass alle Angebote kostenfrei waren, auch die kulinarischen, wie Getränke, Roster, frische Waffeln, Obst, Kuchen und Zuckerwatte. Viele der erwachsenen Besucher revanchierten sich mit einer kleinen Spende an das SOS-Kinderdorf Gera.

ELSTERTAL
WOHNEN IN GERA

SOS KINDERDORF
SOS-Kinderdorf
Gera



Ein großes Dankeschön

an die vielen Organisatoren, ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter des SOS-Kinderdorfes sowie die Mitarbeiter der GWB »Elstertal«, die mit ihrem Engagement und ihrem Einsatz die Durchführung des alljährlichen Kinderfestes auf dem Kornmarkt ermöglichten!



Martina Schramm, Geschäftsführerin GWB »Elstertal« gemeinsam mit der City-Maus mittendrin im bunten Treiben



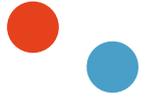
Joana Krauß, die beiden »Küchenfeen« Franziska und Katrin sowie Katrin Berthold, Einrichtungsleiterin SOS-Kinderdorf Thüringen (v. l. n. r.)

»Das diesjährige Kinderfest am Kornmarkt war ein echtes Herzensereignis. Seit 2017 ist es ein fester Bestandteil im Kalender der Stadt Gera – und doch hat uns die Resonanz in diesem Jahr ganz besonders berührt: Über 1.500 kleine und große Gäste durften wir begrüßen! Mit einem so großen Zuspruch hatten wir schlichtweg nicht gerechnet - umso größer ist unsere Freude. Gemeinsam mit der GWB »Elstertal« durften wir auch in diesem Jahr ein Fest gestalten, das von Anfang bis Ende in einer besonders harmonischen, wertschätzenden und sich perfekt ergänzenden Zusammenarbeit entstanden ist. Wir haben das gleiche Ziel vor Augen und das bringt die Organisation wie immer auf ein sehr verlässliches und vertrauensvolles Level, wofür ich mich im Namen von SOS-Kinderdorf ganz herzlich bedanke.« Joana Krauß, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit, SOS-Kinderdorf Thüringen am Standort Gera





Zum Team der Mitarbeiter der GWB »Elstertal«, die das Kinderfest in Vorbereitung und Durchführung unterstützt haben gehörten u. a. Thomas Burghold, Vivienne Sonntag und Christian Gutschke (v. l. n. r.).

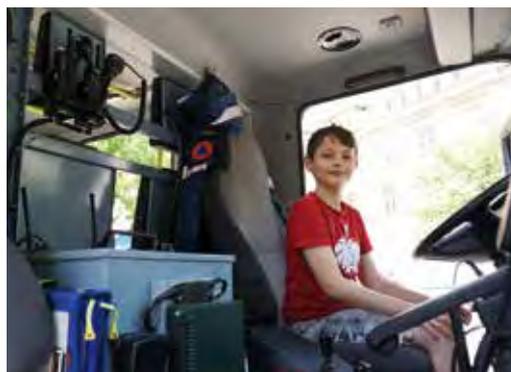


»Ich war in diesem Jahr das zweite Mal dabei beim Kinderfest auf dem Kornmarkt und habe Luftballons befüllt, die wir an die Kinder verschenkt haben. Egal welche Station man betreut, es ist anstrengend den ganzen Tag präsent zu sein, aber es ist unwahrscheinlich befriedigend, wenn man am Ende des Tages Bilanz zieht und feststellt, wie vielen Kindern man ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte.«

Vivienne Sonntag, Mitarbeiterin im Bereich Kunden- und Objektbetreuung bei der GWB »Elstertal«



»Wir sind völlig überwältigt vom großen Zuspruch! Ein rundum gelungener Tag für die Kinder, aber auch für uns. Wir möchten uns ganz besonders herzlich beim THW Gera und der GUD Geraer Umweltdienste für ihre Unterstützung bedanken. Wir würden uns sehr freuen, wenn sie auch in der Zukunft wieder mit an Bord sein könnten«, so die gemeinsame Bilanz von Katrin Berthold, Einrichtungsleiterin SOS-Kinderdorf Thüringen und Martina Schramm, Geschäftsführerin der GWB »Elstertal«.



Blut- und Plasmaspender sind Lebensretter!

Bei Haema in Gera in guten Händen

Rund zwei Drittel aller Menschen in der Bundesrepublik sind irgendwann in ihrem Leben auf Blutspenden oder daraus hergestellte Medikamente angewiesen.

Das Unternehmen Haema GmbH betreibt bundesweit 40 Blutspendezentren. Mit jährlich über einer Million gesammelter Blut- und Plasmaspenden leistet Haema einen wichtigen Beitrag zur Versorgung von Krankenhäusern, Kliniken und Blutbanken sowie zur Herstellung blut- und plasmabasierter Medikamente. Haema beschäftigt bundesweit 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Unternehmenssitz ist in Leipzig, hier befinden sich auch das Hochleistungslabor sowie das Blutverarbeitungs- und Logistikzentrum des Unternehmens. Weitere Informationen unter: www.haema.de



Blut- und Plasmaspenden retten Leben!

Wussten Sie, dass im Schnitt 15.000 Blut- und Plasmaspenden täglich notwendig sind, um den Bedarf an Blutprodukten in Deutschland zu decken?

Blutkonserven sind nach Unfällen, bei vielen Operationen und Erkrankungen wie beispielsweise in der Krebstherapie unverzichtbar. Die Anzahl der Blut- und Plasmaspenden geht jedoch zurück.

Deshalb, kommen Sie bitte zu uns, spenden Sie Blut und Plasma und werden Sie so zum Lebensretter!

Wir suchen jederzeit Spender, Menschen wie Sie, die anderen Menschen helfen möchten. Helfen Sie dauerhaft – gesetzlich erlaubt sind Spenden bei Männern bis zu sechsmal jährlich und bei Frauen bis zu viermal jährlich. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gut ausgebildet, sie sind freundlich und zugewandt, die Atmosphäre ist fast familiär. Deshalb lassen Sie sich von uns beraten. Wir freuen uns auf Sie!



Haema. Blut und Plasma



Blut- und Plasmaspendezentrum Gera-Haema
 Breitscheidstraße 1–5
 07545 Gera
 Telefon 0365 5520680

Übrigens: Nach dem kostenlosen Gesundheitscheck und der labormedizinischen Untersuchung des Blutes erhält jeder Spender einen Spenderausweis mit Ausweisung der Blutgruppe.

Blutplasma-Spende, was ist das?

Neben Vollblutspenden ist auch die Spende von Blutplasma sehr wichtig, Blutplasma ist der flüssige Bestandteil des Blutes. Es besteht zu 90 Prozent aus Wasser und übernimmt als Transportmedium im Körper lebenswichtige Aufgaben. Bei der Plasmaspende trennt ein spezielles Gerät das entnommene Blut direkt in seine einzelnen Komponenten (Plasmapherese). Die nicht benötigten Blutbestandteile werden sofort in den Blutkreislauf des Spenders zurückgeführt.

Blutplasma wird hauptsächlich zur Herstellung von Medikamenten benötigt. Patienten mit Blutgerinnungsstörungen (Bluter) oder lebensgefährlichen Immunschwächen sowie darüber hinaus vielen anderen, teils genetisch bedingten Erkrankungen sind auf diese Medikamente angewiesen.

Wussten Sie schon?

Eine Blutspende ist nur kurzzeitig, maximal 45 Tage haltbar.

*»Der Haema Blut- und Plasmaspendendienst ist seit 2016 einer der großen Gewerbemietler in unserem Bestand. Durch die zentrale Lage sind die Räumlichkeiten gut erreichbar und weithin sichtbar. Ein wichtiger Aspekt für die Gewinnung potentieller Spender. Wir freuen uns mit der Haema auf eine langjährige Zusammenarbeit zurückblicken zu können und wünschen uns, dass auch zukünftig die Spenderbereitschaft stabil bleibt, um das Unternehmen bei der Erbringung seiner so wichtigen Aufgabe zu unterstützen.«
 Markus Popp, Geschäftsführer GWB »Elstertal«*

Vorgestellt:

SRH Krebsberatungsstelle Gera

Sie sind nicht alleine – bei uns finden Sie Hilfe.



Eine Krebsdiagnose ist ein großer Einschnitt. Plötzlich ist alles anders. Gedanken, Gefühle, der Alltag vielleicht sogar das eigene Bild vom Leben. In dieser Zeit braucht es Halt, Orientierung und Menschen, die zuhören, verstehen und helfen. Die SRH Krebsberatungsstelle Gera ist für Sie da mit kostenfreier psychologischer und sozialrechtlicher Beratung, offenen Ohren und einem warmherzigen Team. Zudem wartet ein breites Repertoire an Gruppenangeboten von Kunst- und Sporttherapie bis hin zu Koch- und Kosmetik-Workshops auf Sie.

Sie stehen im Mittelpunkt – mit allem, was Sie bewegt.

Vertraulich. Kostenfrei. Menschlich.

- Wir beraten individuell auf Augenhöhe.
- Für Menschen mit Krebs und deren Angehörige, in jeder Phase ihrer Krankheit
- Ebenso Trauerbegleitung für Hinterbliebene
- Ohne Überweisung oder Klinikbindung

Ein großes Dankeschön geht an unsere Sponsoren: ♥ Laufen mit Herz/DAK ♥ Sparda-Bank Berlin EG ♥ GKV/PKV ♥ SRH Wald-Klinikum Gera GmbH ♥ Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie ♥ **Ebenso danken wir allen Privat Spendern und regelmäßigen Unterstützern unserer Arbeit.**

Unsere kostenlosen Angebote für Körper, Geist und Seele

- ♥ **Psychologische Beratung**
Gespräche zu Ängsten, Sorgen und Wegen im Umgang mit der Erkrankung
- ♥ **Sozialrechtliche Beratung**
Hilfe bei Anträgen, Reha, Pflege, Schwerbehinderung u. v. m.

Manchmal braucht es mehr als Worte:

- ♥ **Kunsttherapie**
Kreativer Ausdruck von Gefühlen mit Farbe, Ton und mehr.
- ♥ **Sporttherapie**
Bewegung, die stärkt: von onkologischer Trainingstherapie bis Drums Alive
- ♥ **Koch-Workshops**
Gemeinsames Kochen mit Fokus auf Ernährung bei Krebs
- ♥ **Kosmetik-Workshops**
Sich wieder wohlfühlen in der eigenen Haut



»Schon bei dem Verdacht auf eine Krebserkrankung können Sie sich bei uns melden. In der Akutphase bis in die Nachsorge sind wir für Sie und Ihre Angehörigen da Sie bekommen zeitnah kompetente Unterstützung.«

Franziska Jahr, Psychologin und Leiterin der SRH Krebsberatungsstelle Gera

Sie haben Fragen?

SRH Krebsberatungsstelle Gera
im SRH Wald-Klinikum Gera
Haus Dessauer, Ebene 2
Straße des Friedens 122
07548 Gera

Telefon: 0365 8282175
krebsberatung-gera@srh.de
www.waldklinikumgera.de



Vorankündigung

AKTIONSTAG KREBS

Körper, Geist und Seele stärken

29. August 2025 · 9:30 Uhr – 16:15 Uhr

SRH Campus Gera, Neue Straße 28–30, 07548 Gera

Freuen Sie sich auf:

- ♥ Fachvorträge von Experten aus Medizin, Sport und Ernährungstherapie
- ♥ Interaktive Workshops u. a. zu den Themen Ernährung, Entspannung und Achtsamkeit, Sport, Pflege und Kunsttherapie
- ♥ Austausch, Impulse und Begegnung

Anmeldung unter **0365 828-2175**

Kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns auf Sie!
Eintritt frei.

Frühling 2025 bei der »Elstertal«





Das ist meine Straße: Ernst-Toller-Straße



Bahnhofstraße (heute Ernst-Toller-Straße) mit Blick Richtung Theater, um 1910 | Die Villenbebauung links aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wurde 1964/1967 abgerissen. Sie war durch die Bombardements von 1945 teilweise stark beschädigt. Ab 1968 begann die Neugestaltung des Straßenzugs.



Blick über die Bahnhofstraße (heute Ernst-Toller-Straße) zur Eisenbahnüberführung, um 1935



Blick zur Eisenbahnüberführung an der Ernst-Toller-Straße, im Hintergrund das Theater, 2025



Bis zur Eröffnung des Geraer Theaters 1902 fungierte die Tonhalle als Konzert- und Ballhaus. Danach war sie noch Auftrittsort für viele Musiker und Chöre. Foto um 1910



Als Klub der Jugend und Sportler wurde das Gebäude der Tonhalle zu DDR-Zeiten vielfältig genutzt, zum Beispiel für Jugendweihen und zahlreiche Tanzveranstaltungen. Heute befindet sich hier u. a. die Theaterfabrik. Foto 2025

Die heutige Ernst-Toller-Straße ist Teil der ehemaligen Küchengartenallee und existierte vermutlich als Verbindungsweg aus der Altstadt zum Schloß Osterstein. Mit dem Bau der Eisenbahnlinie Gera-Göbnitz und deren Eröffnung am 27.12.1865 wurde die Küchengartenallee zerschnitten.

Der Straßenabschnitt vom heutigen Puschkinplatz bis zu den Gleisen hieß fortan Bahnhofstraße. Das Straßenstück, das durch Untermaus führt, trug weiterhin den Namen Küchengartenallee. Während die Bahngleise zuerst ebenerdig verliefen, entstand bis 1911 eine Eisenbahnbrücke. Unter der Eisenbahnbrücke, die sich bis heute an gleicher Stelle befindet, werden seither Autos und Fußgänger hindurchgeleitet.

Nach 1925 wurde die Bahnhofstraße in Hindenburgstraße umbenannt, bevor sie am 1. Januar 1946 ihren heutigen Namen Ernst-Toller-Straße erhielt.



Ernst Toller

Dem Namen nach ...

Ernst Toller, geboren am 1.12.1893 in Posen, gestorben am 22.5.1939 in New York, war Schriftsteller und leidenschaftlicher Pazifist. Er sympathisierte mit der revolutionären Arbeiterbewegung. Wegen seiner Teilnahme am Münchener Munitionsarbeiterstreik wurde er 1918 verhaftet und wegen seiner führenden Rolle in der Münchener Räterepublik zu Festungshaft verurteilt. Ernst Toller emigrierte 1933 zunächst in die Schweiz und dann in die USA. Dort wählte er aus Verzweiflung über das unaufhaltsam in den Abgrund treibende deutsche Volk den Freitod. Zu den bedeutendsten schriftstellerischen Werken Ernst Tollers zählt das Antikriegsdrama »Die Wandlung« (1919), »Masse Mensch« (1920) und »Der deutsche Hinkemann« (1923). In dem Schauspiel »Feuer aus den Kesseln« (1930) wird das Kieler Matrosenaufstand und das Schicksal der Matrosen Köbis und Reichpietsch behandelt.

Das ist meine Straße: Ernst-Toller-Straße



Blick in die Bahnhofstraße in Richtung des heutigen Puschkinplatzes vor dem Bau der Eisenbahnüberführung 1911



Bahnhofstraße mit Blick in Richtung des heutigen Puschkinplatzes, 1944 | Zwischen 1964 und 1967 wurden diese Gebäude abgerissen.



Eine kleine Gruppe von sieben Pinguinen siedelte sich 1970 vor dem Hochhaus in der Ernst-Toller-Straße an.

Es handelt sich um eine Brunnenplastik des Bildhauers Alfred Priebe, die bis heute die Passanten erfreut. Im Zuge der Umgestaltung des Platzes wurde der Pinguinbrunnen neu arrangiert.

Ab 1968 entsteht an der Ernst-Toller-Straße eine neue Wohnbebauung. Im Vordergrund ist das 10-geschossige Hochhaus mit den sich anschließenden 5-geschossigen Wohngebäuden zu sehen. Foto um 1973

Ernst-Toller-Straße



Seit dem Bau der Stadtbahnlinie 1 in den Jahren 2002 bis 2006 verlaufen in der Ernst-Toller-Straße auch wieder Straßenbahngleise, die über die Haltestelle am Hauptbahnhof bis zur Endhaltestelle an der Leibnizstraße führen.

Zu Beginn der 1990er Jahre gestaltete die GWB »Elstertal« einen Teil der Wohnbebauung in der Ernst-Toller-Straße grundlegend um. Die markante Fassadengestaltung mit verglasten Erkern bereichert seither das Stadtbild. Im Dachbereich entstanden vier Penthousewohnungen. Aufzugsanbau und Fassadendämmung sorgen für mehr Wohnkomfort.

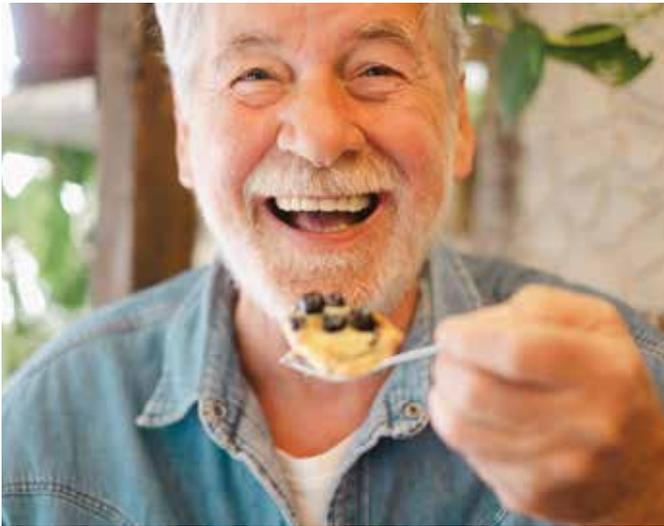
»Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen«

Diese alte Weisheit proklamieren besonders ältere Menschen gern, denn für Gesundheit und Wohlbefinden im Alter ist eine ausgewogene gesunde Ernährung besonders wichtig. Dabei sollten Mahlzeiten nie nur reine Nahrungsaufnahme sein. Eintönigkeit und Langeweile müssen dafür aus dem Speiseplan verbannt werden. Die Maxime sollte lauten: Mit Appetit genussvoll essen!

Guten Appetit!

Das Auge isst mit, heißt es. Also decken Sie den Tisch schön, nehmen Sie ruhig das Lieblingsgeschirr und laden Sie Freunde oder Verwandte ab und zu zum Essen ein. Wer sich einsam fühlt, kann auch mal die Nachbarn zu Tisch bitten: In Gesellschaft schmeckt es noch mal besser! Lassen Sie sich bei den Mahlzeiten nicht vom Fernseher berieseln, nehmen Sie sich Zeit zum Essen. Tipps wie diese gelten für jedes Alter. Menschen in einem höheren Alter sollten darüber hinaus ein paar Dinge bedenken. So kann es ab etwa dem 65. Geburtstag zu einem allmählichen Nachlassen des Geruchs- und Geschmackssinns kommen. Weil beide Sinne beim Essen eng zusammenhängen, schmeckt manchem das Lieblingsgericht plötzlich nicht mehr oder es wird als fad empfunden, was bisher lecker war.

Bei vielen älteren Menschen wirkt sich die Einnahme von Medikamenten aufs Geschmacksempfinden aus. Viele Menschen erkranken zudem an Diabetes Typ 2 und sind durch die Krankheit gezwungen, ihre Ernährung umzustellen. Doch all dem kann begegnet werden. Ernährungsexperten



empfehlen, das Essen möglichst frisch zuzubereiten. Schon das Kochen bereitet Vergnügen, das sich bei der Mahlzeit fortsetzt. Warum nicht mal etwas Neues wagen, ein neues Rezept ausprobieren? Der Geschmack lässt sich trainieren, die Sinne lassen sich herausfordern. Natürlich sind wir beim Essen kulturell geprägt und haben unsere eigenen Erfahrungen gesammelt. Der eine mag Sauerbraten, dem anderen schmeckt der marinierte Hering besser. Doch Experimente beim Essen können uns neue Geschmackswelten erschließen. Das gilt ebenso für die Gewürze. Neben frischen Kräutern wird inzwischen eine Vielzahl von exotischen Gewürzen angeboten. Warum nicht einmal davon etwas ausprobieren? Aufmerksamkeit ist beim Salz geboten. Es ist für den Körper unverzichtbar, jedoch sollte nicht zuviel davon aufgenommen werden. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt eine Aufnahme von höchstens 6 Gramm Salz pro Tag. Wer Fertiggerichte verwendet, sollte nach dem Salzgehalt schauen, der auf der Verpackung angegeben ist. Empfohlen wird auch, Jodsalz zu verwenden, weil Jod gut für die Funktion der Schilddrüse ist.

Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartner bei der GWB »Elstertal«



KUNDEN- UND OBJEKTBETREUUNG

| | |
|----------------------------|-----------------|
| Thomas Burghold Teamleiter | ☎ 0365 8274 330 |
| Heike Knauer | ☎ 0365 8274 332 |
| Heike Bretschneider | ☎ 0365 8274 333 |
| Karolin Koch | ☎ 0365 8274 338 |
| Andreas Fischer | ☎ 0365 8274 341 |
| Ramona Musil | ☎ 0365 8274 342 |

BETRIEBSKOSTEN

| | |
|------------------|-----------------|
| Claudia Schaller | ☎ 0365 8274 344 |
|------------------|-----------------|

FORDERUNGSMANAGEMENT

| | |
|--------------|-----------------|
| Eveline Lüth | ☎ 0365 8274 349 |
|--------------|-----------------|

VERMIETUNG

| | |
|-------------------------------|-----------------|
| Christian Gutschke Teamleiter | ☎ 0365 8274 310 |
| Cornelia Hein | ☎ 0365 8274 311 |
| Michelle Vavrik | ☎ 0365 8274 313 |
| Christian Weise | ☎ 0365 8274 314 |
| Haike Koepsel | ☎ 0365 8274 315 |
| Ines Schultze | ☎ 0365 8274 316 |
| Heike Bohring | ☎ 0365 8274 317 |
| Heiko Graubner | ☎ 0365 8274 318 |

TECHNIK

| | |
|---------------------|-----------------|
| Stefan Ulle | ☎ 0365 8274 319 |
| Karsten Lehmann | ☎ 0365 8274 312 |
| Jennifer Kühnlenz | ☎ 0365 8274 321 |
| Kristin Stenitschka | ☎ 0365 8274 324 |
| Carlo Koukal | ☎ 0365 8274 325 |
| Marcus Landmann | ☎ 0365 8274 326 |
| Nadine Klotz | ☎ 0365 8274 327 |

KABELANBIETER

→ PŸUR

Störungs-Hotline ☎ **030 2577777**
Mo. bis So. 08:00 Uhr – 22:00 Uhr

Shop Heinrichstraße 27

☎ **0365 20121212**

Mo./Mi./Fr. 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Sa. nach Vereinbarung

→ Vodafone

Störungs-Hotline

☎ **0800 5266625**

→ Tecosi ATF GmbH

Servicebüro AF Handwerk
Schellingstraße 2, 07548 Gera

☎ **0365 8323410**

ALLE FÜR IHR WOHNHAUS ZUTREFFENDEN KONTAKTDATEN FINDEN SIE AUCH AUF IHRER HAUSTAFEL IM EINGANGSBEREICH.

MIETERKONTAKTBÜROS

Hier stehen Ihnen die Mitarbeiter unserer **Hausmeisterfirma** zur Annahme von **Reparaturaufträgen** oder **Mängelanzeigen**, Übergabe von Schriftverkehr an die GWB »Elstertal«, Ausgabe von Briefkastenaufklebern oder für Hinweise und Anregungen zur Verfügung.

Apleona Property Service GmbH

Objektleitung: Daniel Hilbig

☎ **0151 16130137**

→ Sonnenhof, De-Smit-Straße 7

Di. 09:00 Uhr – 11:00 Uhr Do. 16:00 Uhr – 17:00 Uhr

→ Bielblach-Ost, Leuchtenburgstraße 8

Mo. 11:00 Uhr – 12:00 Uhr Mi. 16:00 Uhr – 17:00 Uhr

HAVARIEDIENST

☎ **0365 8562121**

bei Havarien **außerhalb** der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle GWB »Elstertal«

RAUCHWARNMELDER

BUNATA-METRONA GmbH

Störungs-Hotline ☎ **0800 0001797**

SICHERHEITSDIENST

Firma SUP Ostthüringen

☎ **0177 8871129**

Mo. bis Do.

16:00 Uhr – 23:00 Uhr

Fr./Sa./Feiertag

18:00 Uhr – 02:00 Uhr

So.

16:00 Uhr – 20:00 Uhr